

Grundlagen für vernetztes Handeln angesichts von Schulabsentismus

Fachtag BAG EJSA 8.5.2024

Prof. Dr. Karsten Krauskopf

Gliederung

- **Einstieg**
- Ausgangspunkt – fern von Schule
- Mögliche Grundlagen vernetzten Handelns
- Forschungsperspektiven
 - ▷ Kooperationsformen
 - ▷ Kleingruppenforschung
 - ▷ Geteilte mentale Modelle
 - ▷ Communities of practice
- Ansatzpunkt für die Praxis

Zur Umfrage zur Frage was junge Menschen in die Schule ziehen und was sie fernhalten könnte (→ Wortwolken) siehe Umfragetool der Veranstalter.

Gliederung

- Einstieg
- **Ausgangspunkt – fern von Schule**
- Mögliche Grundlagen vernetzten Handelns
- Forschungsperspektiven
 - ▷ Kooperationsformen
 - ▷ Kleingruppenforschung
 - ▷ Geteilte mentale Modelle
 - ▷ Communities of practice
- Ansatzpunkt für die Praxis

Ausgangspunkt – fern von Schule

(Bollweg, 2020)

➤ Kausale Lesarten

- ▷ Motiv des „genüsslichen Aufbegehrens“ (S. 403)
- ▷ Schulverweigerung
<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/schulverweigerung/>
(im Detail dann als Schuldistanz)

➤ Kontextuale Lesarten

- ▷ Schulumüdigkeit, Schulphobie, Schulangst, Schulabgewandtheit, Schulunlust, Schulaversion, Schuldistanzierung
- ▷ Selbstverstärkende Dynamik (Gottfried, 2024)

Ausgangspunkt – fern von Schule

(Bollweg, 2020)

➤ Kausale Lesarten

- ▷ Motiv des „genüsslichen Aufbegehrens“ (S. 403)
- ▷ Schulverweigerung
<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/schulverweigerung/>
(im Detail dann als Schuldistanz)

➤ Kontextuale Lesarten

- ▷ **Schulmüdigkeit, Schulphobie, Schulangst, Schulabgewandtheit, Schulunlust, Schulaversion, Schuldistanzierung**
- ▷ **Selbstverstärkende Dynamik (Gottfried, 2024)**

Ausgangspunkt – fern von Schule

- ▶ Schulabsentismus als **multifaktoriell** bedingtes, **komplexes** Phänomen (vgl. Bollweg, 2020, S. 410; Dunkake, 2010, S. 34; Reid, 2005; Sälzer, 2010, S. 18; Stamm et al., 2009, S. 19, 95)
- ▶ Auch verstehbar als Verhandlung **subjektiver Handlungsfähigkeit** (vgl. Bollweg, S. 404)
- ▶ **Exklusionsdynamik**
 - ▷ erschwerte berufliche Integration, eingeschränkte Verdienstmöglichkeiten, Delinquenzrisiko, geringere soziale Teilhabe

Ausgangspunkt – fern von Schule

- Schul- und individuumsbezogene Faktoren (Demir & Karabeyoglu, 2015; Sälzer, 2010)
- ... familiäre Faktoren, inkl. „elterngestützter“
Absentismus (Balkis et al., 2016; Chockalingam et al., 2022; Speck et al., 2018)
- Als **komplexes Problem** nur **multiprofessionell** und **kontextübergreifend** zu bewältigen
 - ▷ (Kooperation Schule – Jugendhilfe)

Gliederung

- Einstieg
- Ausgangspunkt – fern von Schule
- **Mögliche Grundlagen vernetzten Handelns**
- Forschungsperspektiven
 - ▷ Kooperationsformen
 - ▷ Kleingruppenforschung
 - ▷ Geteilte mentale Modelle
 - ▷ Communities of practice
- Ansatzpunkt für die Praxis

Grundlagen vernetzten Handelns

- ▶ Multiprofessionelle Kooperation
 - ▷ **für** komplexe Probleme, weil es systematisch unterschiedliche Perspektiven gibt
 - ▷ **als** komplexes Problem, weil es systematisch unterschiedliche Perspektiven gibt

Grundlagen vernetzten Handelns

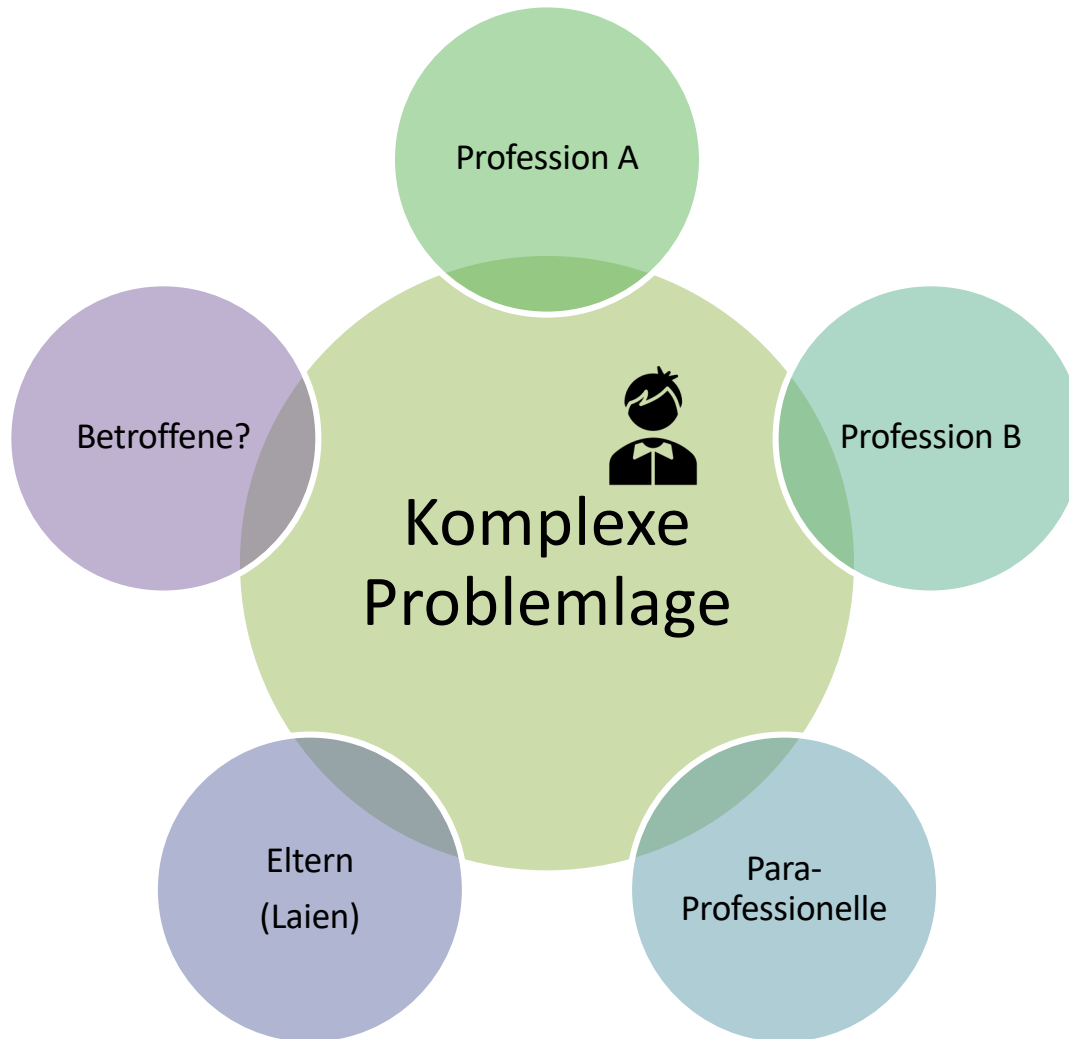
➤ Multiprofessionell

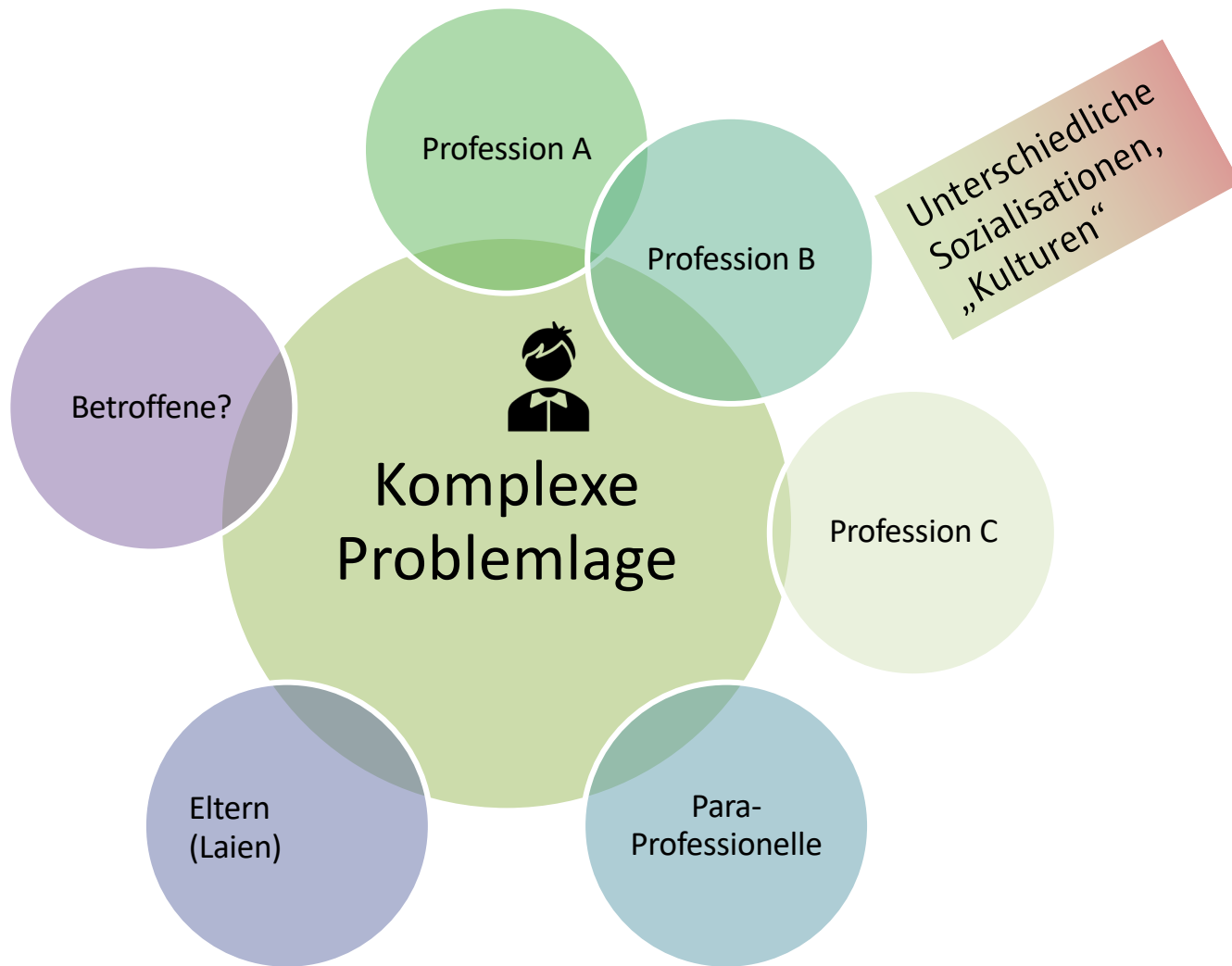
- ▷ „... bedeutet hier die **Zusammenführung der je spezifischen Perspektiven** der einzelnen professionellen Akteure im Hinblick auf eine **abgestimmte und sich gut ergänzende Unterstützung** von Menschen in ihren jeweiligen Problemlagen“ (2018, S. 731)
- ▷ **Akteursgruppen**: Professionen, andere Berufe, Para-Professionelle, „Laien“

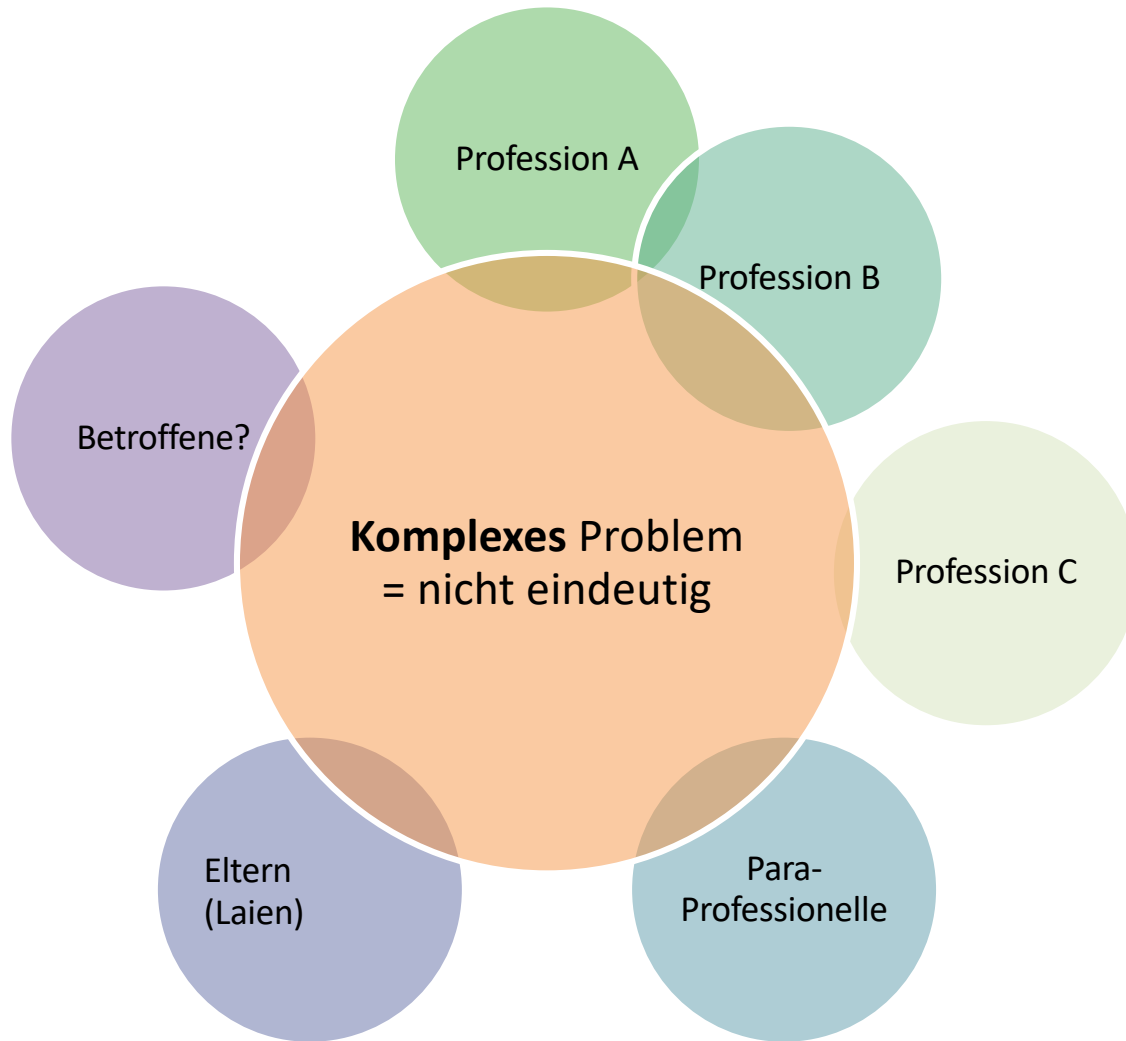
Unterschiedliche
Sozialisierungen,
„Kulturen“

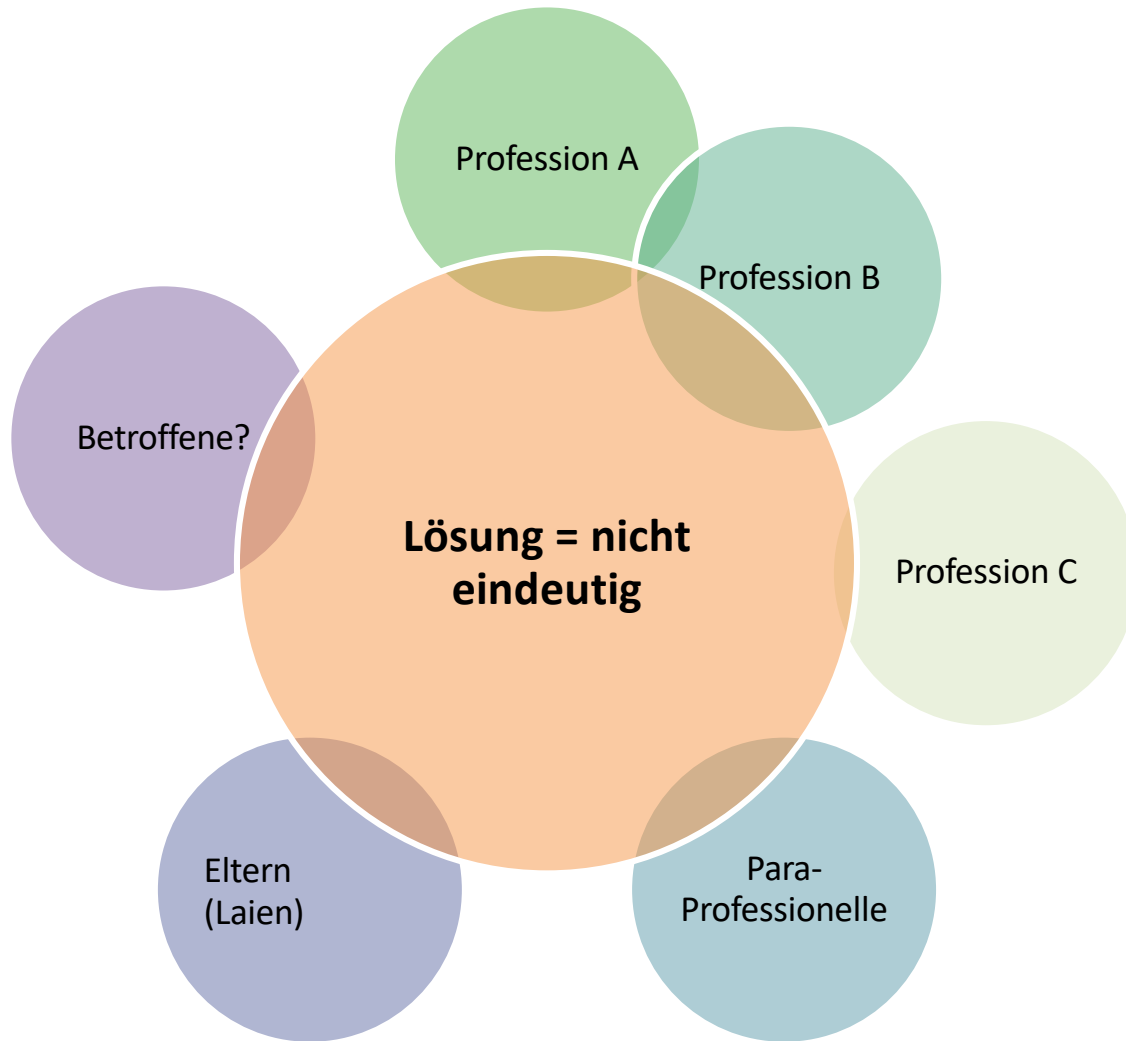
➤ Kooperation

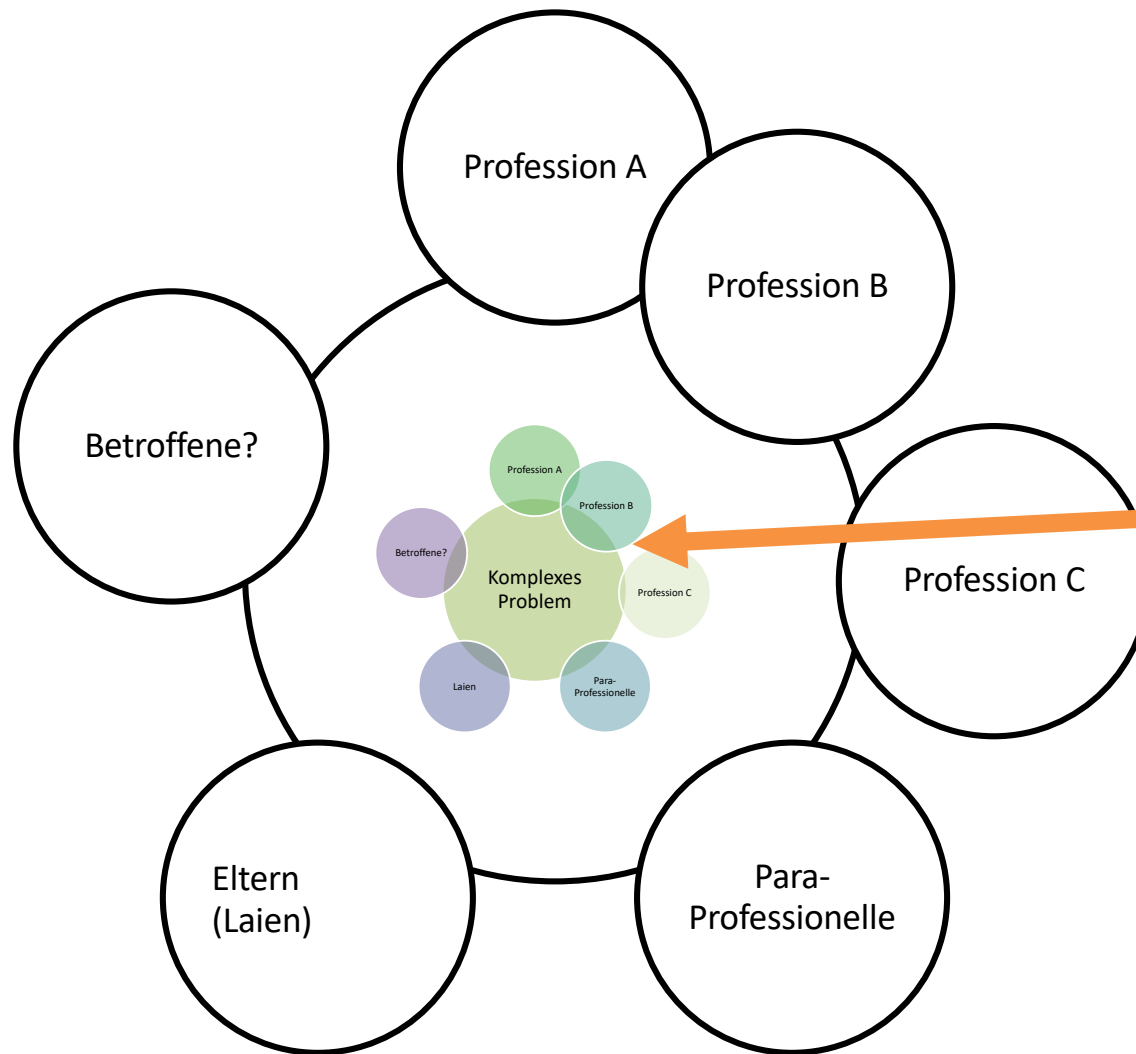
- ▷ „... ist gekennzeichnet durch den **Bezug auf andere**, auf gemeinsam zu erreichende Ziele bzw. Aufgaben, sie ist **intentional, kommunikativ** und bedarf des **Vertrauens**. Sie setzt eine **gewisse Autonomie** voraus und ist der Norm der **Reziprozität** verpflichtet“ (Spieß 2004, S. 199, nach Stebler et al., 2021).
- ▷ **Wechselseitige Interdependenz bezogen auf Zielerreichung** – #*Collaboration*











Multiprofessionelle Kooperation
 eine komplexe Aufgabe für das multiprofessionelle Team selbst

Grundlagen vernetzten Handelns

- ▶ Multiprofessionelle Kooperation
 - ▷ *für* komplexe Probleme, weil es systematisch unterschiedliche Perspektiven gibt
 - ▷ *als* komplexes Problem, weil es systematisch unterschiedliche Perspektiven gibt

Gliederung

- Einstieg
- Ausgangspunkt – fern von Schule
- Mögliche Grundlagen vernetzten Handelns
- **Forschungsperspektiven**
 - ▷ Kooperationsformen
 - ▷ Kleingruppenforschung
 - ▷ Geteilte mentale Modelle
 - ▷ Communities of practice
- Ansatzpunkt für die Praxis

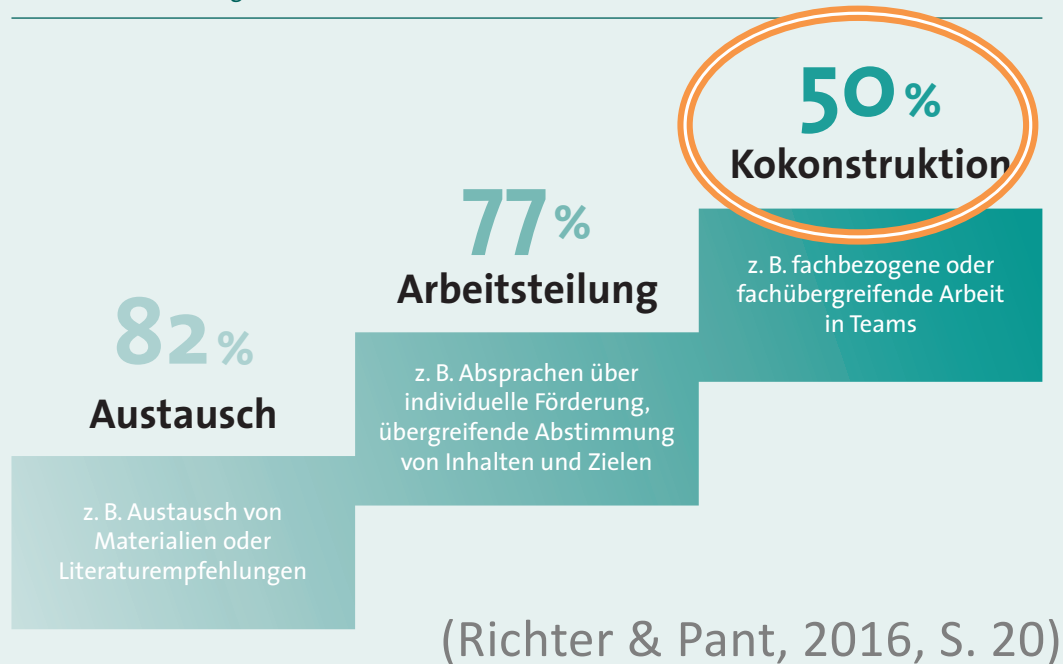
Forschungsperspektiven

- ▶ Kooperationsformen in/an Schule
- ▶ Prinzipien der Kleingruppenforschung
- ▶ Geteilte Mentale Modelle von Team und Aufgabe
- ▶ Communities of Practice

Forschungsperspektive I

- ▶ Kooperationsformen Kontext Schule (Gräsel et al., 2006)
 - ▷ *Austausch*
 - ▷ *Arbeitsteilung*
 - ▷ ***Ko-Konstruktion***

Abbildung 1: Wahrnehmung von Kooperationsaktivitäten auf den drei Niveaustufen der Kooperation an der eigenen Schule



Anmerkung: Bei jeder Frage wurden die Antwortoptionen „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“ zunächst zusammengefasst und anschließend über alle Kooperationsaktivitäten der jeweiligen Niveaustufe gemittelt.

Quelle: eigene Erhebung.

Kooperationsformen an Schule

- ▶ Positive Einstellungen gegenüber komplexen Kooperationsformen,
- ▶ **aber** vor allem oberflächliche Formen in der Praxis häufig

(Böhm-Kasper et al., 2017; Knigge, Rogge et al., 2021; Rogge, Knigge, Krauskopf et al., 2021; Stanovich & Jordan, 1998)

Kooperationsformen an Schule

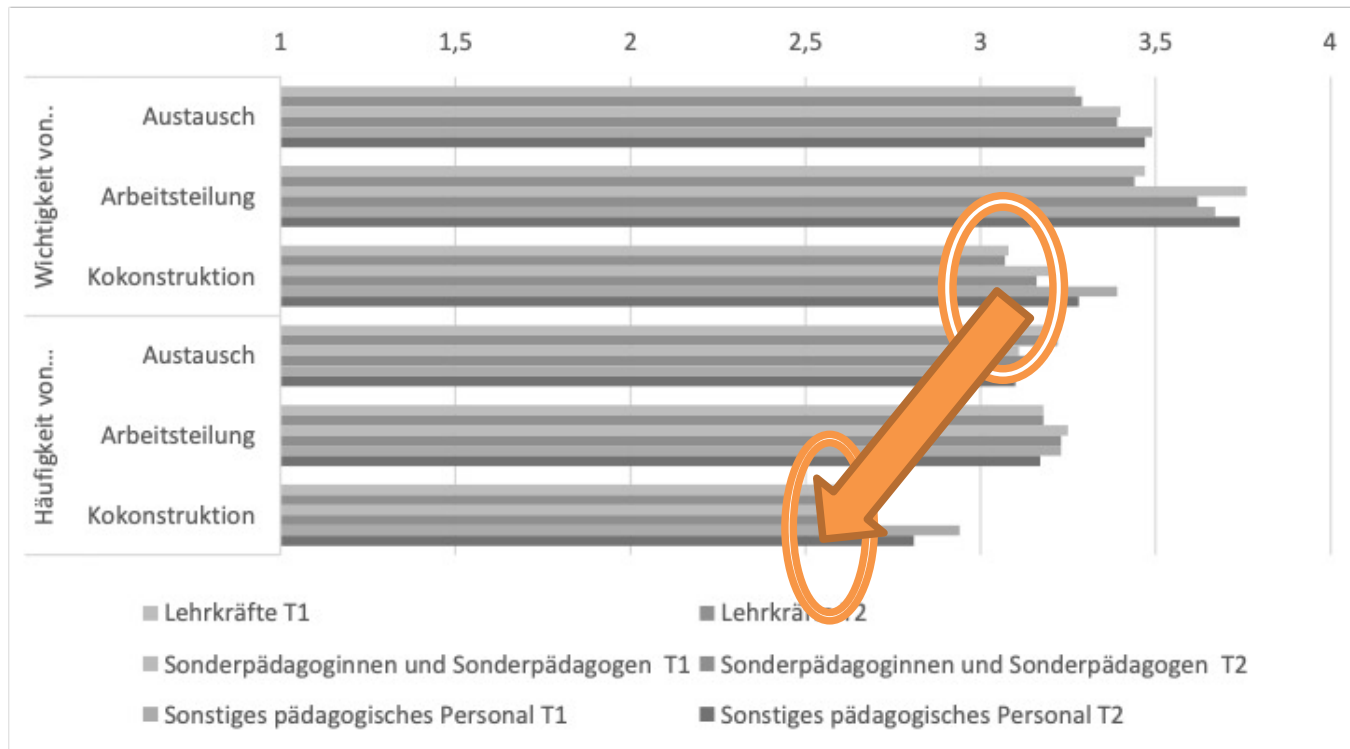


Abbildung 9.1: Wichtigkeit und Häufigkeit von Austausch, Arbeitssteilung und Kokonstruktion zu beiden Messzeitpunkten

(für Brandenburg Knigge et al., 2021, S. 101)

➔ Hemmende Faktoren

Achtung – kein
Lehrkräfte-Bashing
➔ Organisationskultur
➔ Sozialisation

➤ Kollegialität

- ▷ „Achtung der professionellen Autonomie der Kolleginnen und Kollegen und somit als eine **systematische Grenze** der gegenseitigen Beeinflussung **in Kooperationsprozessen** verstanden“ (Bondorf, 2012, S. 107)

➤ Rollendiffusion

- ▷ „Hilflos häkelnde Helferinnen“ als strukturelles Phänomen (Heinrich & Lübeck, 2013; Jurkowski & Müller, 2018)

Zwischenfazit

Zusammenarbeit auch über Professionen hinweg als wichtig anerkannt, aber es gibt spezifische Hürden

Forschungsperspektive II

- ▶ **Kleingruppenforschung** (Fischer, 2002; Lu et al., 2012; Scholl, 2005)
 - ▷ **Kooperationsverluste**
 - ▷ **Groupthink**
 - ▷ Einmütigkeit statt realistischer Auseinandersetzung mit Sachlage
 - ▷ Vernachlässigung Austausch nicht-geteilter Information
 - ▷ **Hidden Profile** Paradigma
 - ▷ Tendenz vorab gebildete Meinung in Diskussion zu verteidigen
 - ▷ Vermeidung von Austausch wichtiger aber wenig bekannter Infos

Forschungsperspektive III

- ▶ **Geteilte Mentale Modelle** (Cannon-Bowers et al., 1993)
 - ▷ bezüglich Aufgabe und Team
 - ▷ **Zentraler Mechanismus: Koordination & Kommunikation**
 - ▷ Closed-loop communication
(Härgestam et al., 2013; Salas et al., 2005)
 - ▷ versus „Kollegialität“ (s.o. Bondorf, 2012)

Forschungsperspektive IV

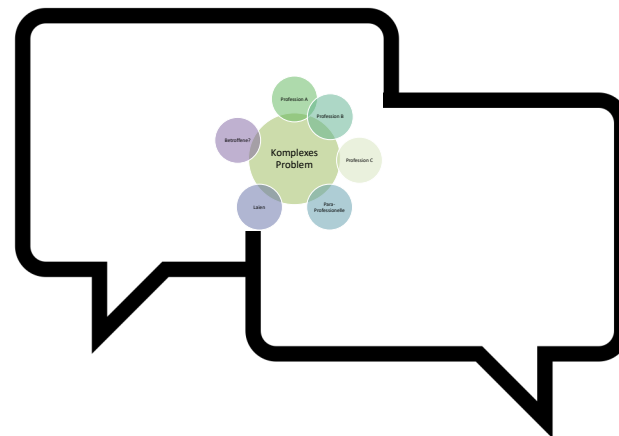
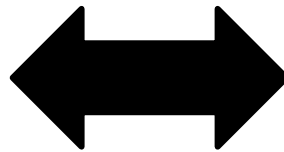
- ▶ „**Communities of practice** are groups of people who share a concern or a passion for something they do and learn how to do it better as they interact regularly.“ (Wenger, 2011, S. 1)
 - ▷ Geteiltes Interesse an Gegenstand / geteilter Fokus
 - ▷ ... „yet unless **they interact and learn together**, they do not form a community of practice“ (S. 2)
 - ▷ **Shared practice** (experiences, stories, tools, ways of addressing recurring problems)

► Teams

- ▷ Transaktives Gedächtnis entwickeln (Lewis et al., 2005)

► Communities of practice

- ▷ Ad-hoc Zusammenkünfte bis zur Lösung des „Problems“



Gliederung

- ▶ Einstieg
- ▶ Ausgangspunkt – fern von Schule
- ▶ Mögliche Grundlagen vernetzten Handelns
 - ▷ Kooperationsformen
 - ▷ Kleingruppenforschung
 - ▷ Geteilte mentale Modelle
 - ▷ Communities of practice
- ▶ **Ansatzpunkt für die Praxis**

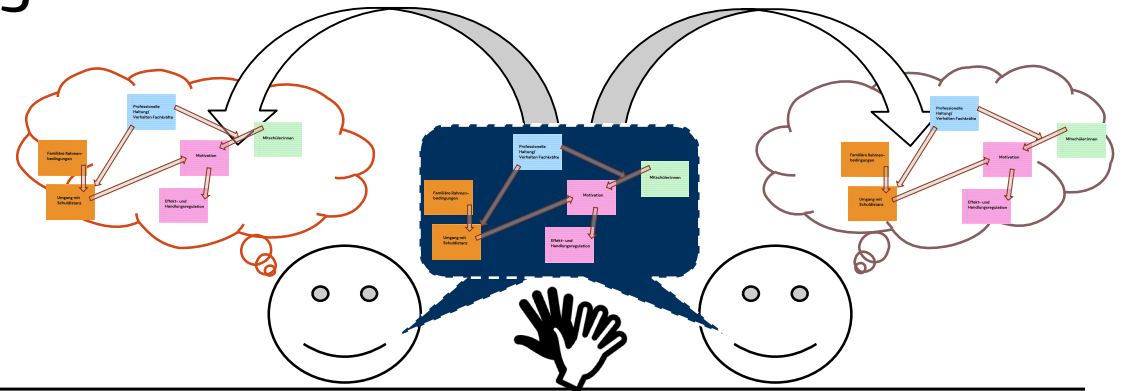
Ansatzpunkt für die Praxis

► Unterstützung der **Gruppenebene**

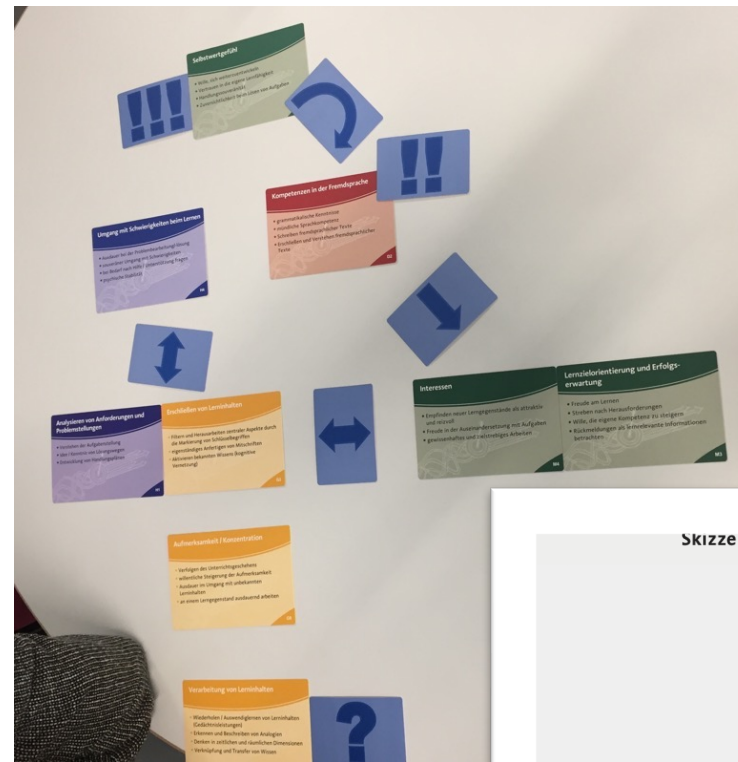
- ▷ Beim Blick auf das individuelle Kind im Kontext (Fall) ansetzen (Werning, 2014)
- ▷ Systematische Unterstützung der Austauschprozesse
 - ▷ Nutzung von Visualisierungen mit theoretisch und empirisch fundiertem **„hands-on“ Material** (Krauskopf et al., 2019; Matthes, 2009; Popp et al., 2013)

Möglichkeiten der Unterstützung

- Strukturlegeverfahren „hands-on“ zur Unterstützung sozio-kognitiver Prozesse (Krauskopf et al., 2019; Matthes, 2019)
- Geteilte mentale Modelle werden ausdifferenziert und aktualisiert durch gemeinsame Aktivität



Förderplanung im Team – FiT-S (Krauskopf et al., 2019)



Vorlage 2 Datum: _____

Skizze der Kartensortierung

Stärken	nicht problematisch	kaum problematisch	problematisch (max. 6 Karten)	sehr problematisch (max. 4 Karten)

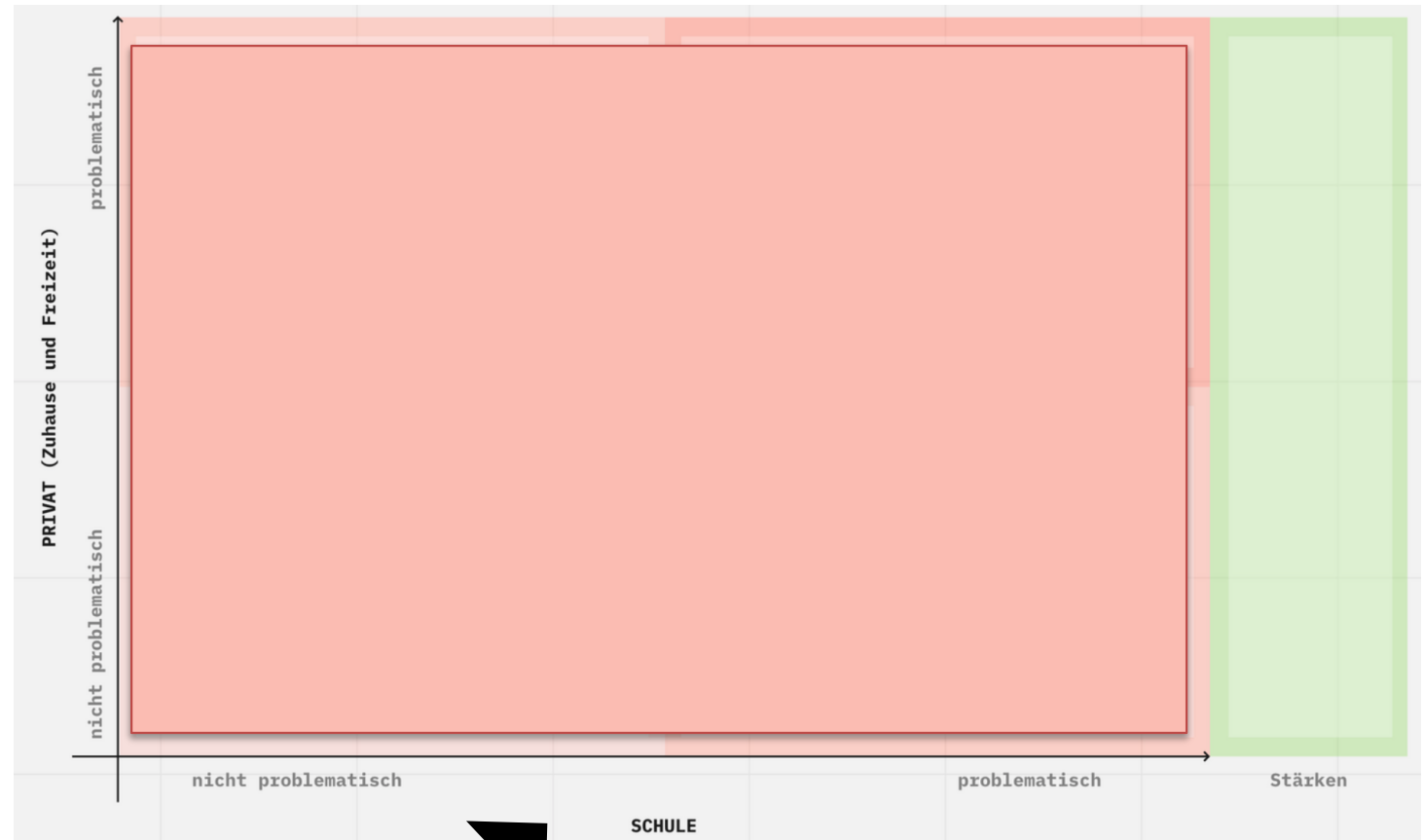
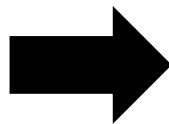
Skizze der gelegten Struktur

Schuldistanz inklusiv begegnen (SIB)

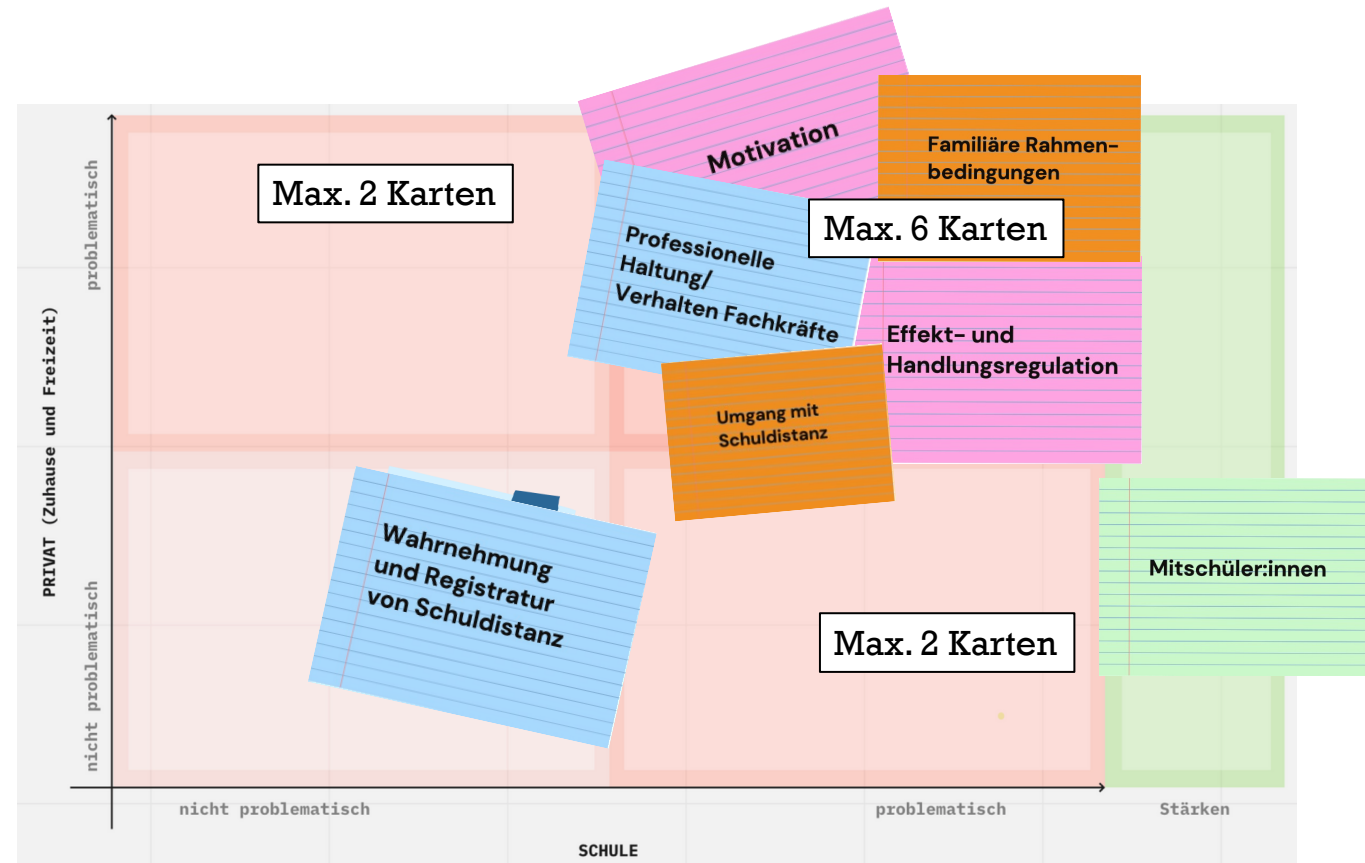


(Krauskopf & Dalla-Marta, i. V.)

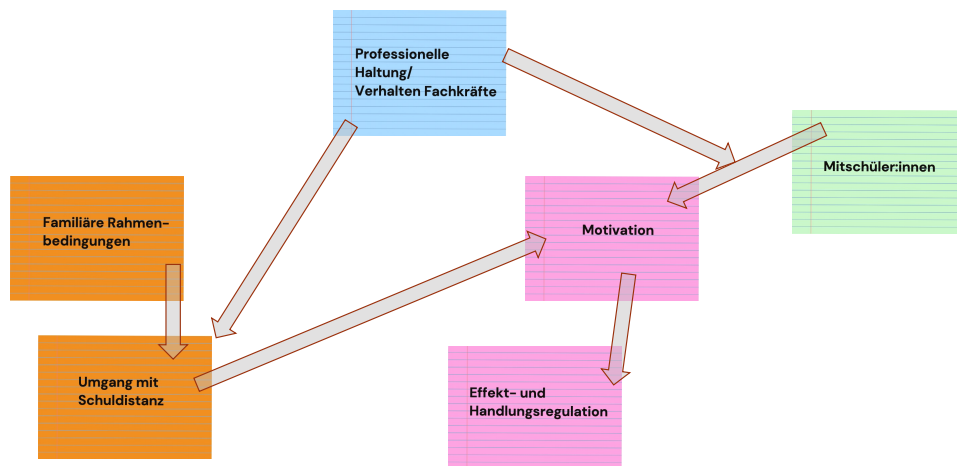
Methode – Priorisierung



Methode – Priorisierung



Methode – Strukturierung



- **Strukturierung** der Karten nach Arbeitshypothesen zur Wirkungsdynamik
- ➔ Ableitung **geteilter** Arbeitshypothese zur aktuellen Falldynamik
- ➔ Ableitung koordinierter Maßnahmen

Zusammenführung

- ▶ Bewusste **Gestaltung von Koordination und Kommunikation** über unterschiedliche Akteursgruppen hinweg
(Krauskopf & Knigge, 2017; Zahn, Krauskopf et al., 2012)
- ▶ Benötigt Begleitung der *Informationsaustauschprozesse*
→ **Aufbau und Aktualisierung geteilter mentaler Modelle**
(Krauskopf et al., 2019; Krauskopf & Dalla-Marta, i.V.)
- ▶ Gemeinsame Praxis – Aktivitäten – Narrative als praktischer Ansatz
- ▶ Ausblick: Aktive Beteiligung der Betroffenen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

karsten.krauskopf@fh-potsdam.de